



Zur Bedeutung von Theorien

Illegale Schattenbibliotheken

- <https://booksc.org/>
- <http://libgen.li/>

A decorative graphic on the left side of the slide, consisting of two vertical bars stacked vertically. The top bar is olive green and the bottom bar is dark blue.

Rekapitulation

Konstruktivismus

Sozialtheorien haben sich mehrheitlich von repräsentationalen Epistemologien verabschiedet und sich konstruktivistischen Theorien zugewendet

- Thomas-Theorem: „If men define situations as real, they are real in their consequences“ (1928, 572)
- Berger/Luckmann: „The Social Construction of Reality“ (1966)
- Varela/Maturana: „El árbol del conocimiento“ (1984)
- Heinz von Foerster: „The environment contains no information. The environment is as it is.“ (2003 [1970], 189)

Thomas, W. I. und Thomas, D. S. (1928): **The Child in America. Behavior Problems and Programs.** New York: Knopf.

von Foerster, H. (2003 [1970]): **Thoughts and Notes on Cognition.** In: H. von Foerster (Hrsg.): *Understanding Understanding. Essays on Cybernetics and Cognition.* New York: Springer. 169-189.

Erkenntnis ist beobachtungsabhängig

- Erkenntnis ist eine Leistung eines Beobachters und abhängig von Beobachtungsinstrumenten
 - Beispiele: Ozonloch, GPS & Tiere, Käfer & Frösche
- Zwei Beobachtungen bedeuten gar nichts, es kommt auf die Verbindung an
- Notwendigkeit von Unterscheidungen

Wie erkenne ich Wahrheit?

Wir stoßen von innen an unseren eigenen Horizont –
Immanenzproblem

- „The resistance to theory is a resistance to the use of language about language.“ (de Man 1982, 13)
- „Die Operationen eines Systems finden Widerstand an anderen Operationen desselben Systems.“ (Luhmann 1995, 168)
- Kriterium des Widerstands

de Man, P. (1982): **The Resistance to Theory**. In: *Yale French Studies*. 63, 3-20.

Luhmann, N. (1995): **Die Soziologie des Wissens: Probleme ihrer theoretischen Konstruktion**. In: ders.: *Gesellschaftsstruktur und Semantik. Studien zur Wissenssoziologie der modernen Gesellschaft, Bd. 4*. 151-180. Frankfurt a. M: Suhrkamp.

Viabilität

„[...] I adopted the biologists' term 'viability'. Actions, concepts, and conceptual operations are viable if they fit the purposive or descriptive contexts in which we use them. Thus, in the constructivist way of thinking, the concept of viability in the domain of experience, takes the place of the traditional philosopher's concept of Truth, that was to indicate a 'correct' representation of reality. This substitution, of course, does not affect the everyday concept of truth, which entails the faithful repetition or description of a prior *experience*. For believers in representation, the radical change of the concept of knowledge and its relation to reality, is a tremendous shock. They immediately assume that giving up the representational view is tantamount to denying reality, which would indeed be a foolish thing to do. The world of our experience, after all, is hardly ever quite as we would like it to be. But this does not preclude that we ourselves have constructed our knowledge of it.“ (von Glasersfeld 1995: 14f.)



Ihre Fragestellungen

Fragestellungen

- Welche Auswirkungen haben die sogenannten Skischaukeln auf unsere Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt? – Haben kleinere Skigebiete überhaupt noch eine Überlebenschance?
- Welche Maßnahmen der Stadtplanung ab den 90er Jahren trugen zur Realisierung des modernen Wiens bei, und wie werden heute nachhaltige Projekte und Pläne der Stadtplanung in Bezug auf Herausforderungen der Zukunft wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Klimaschutz gestaltet?
- Inwiefern können Schäden, verursacht von Hurrikans, durch Beobachtungen und Vorberechnungen der Meteorologie vermindert werden?

Diskutieren Sie eine der drei Fragestellungen und überlegen Sie, welche Entscheidungen der Entscheidung zugrunde liegen.

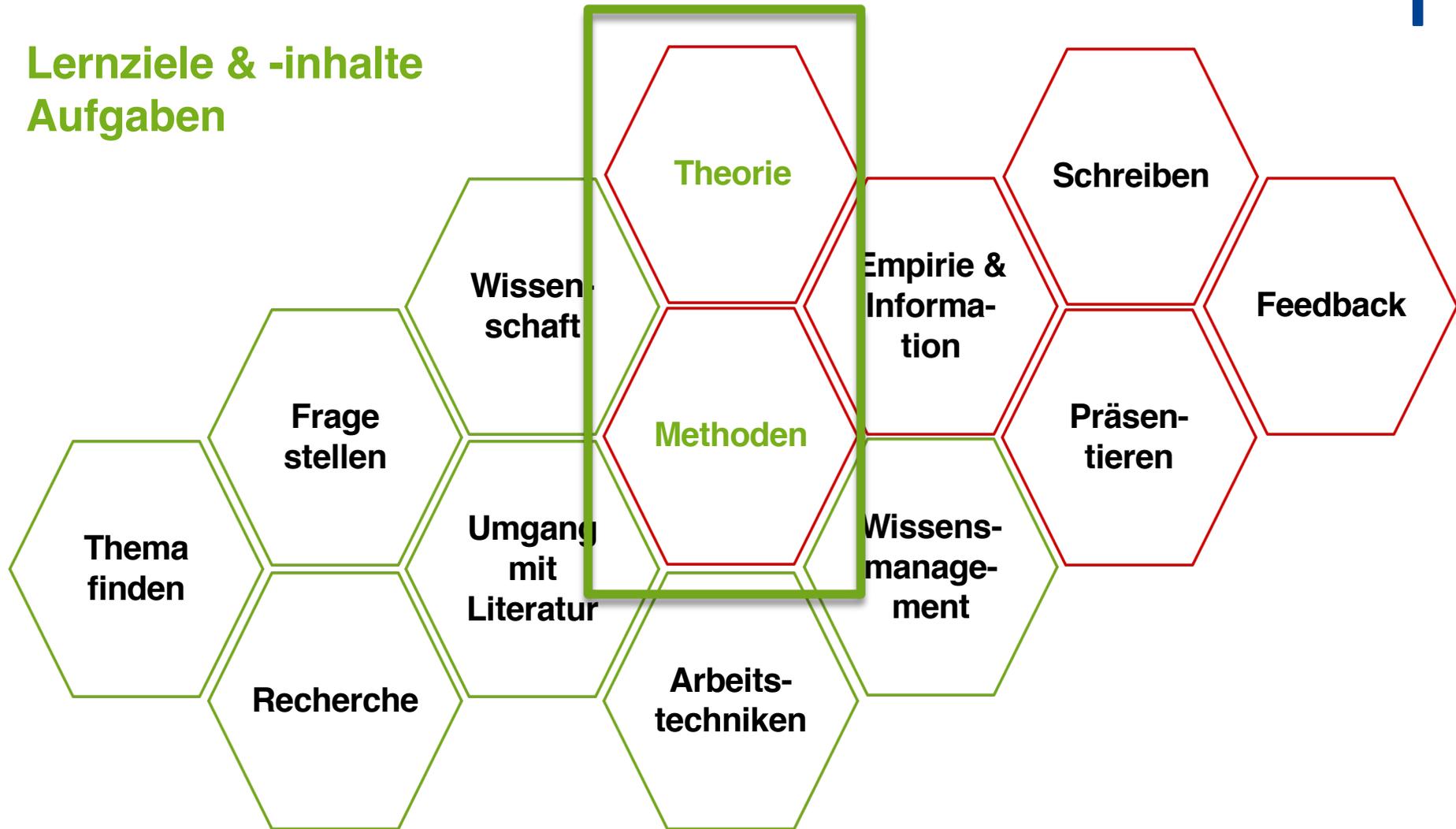


Theoriefunktionen

Hard, Gerhard (2003 [1987]): **Die Störche und die Kinder, die Orchideen und die Sonne**. In:
Hard, G. (2003) (Hg.): *Dimensionen geographischen Denkens. Aufsätze zur Theorie der
Geographie, Band 2*. S. 315-327. Osnabrück. V&R unipress.

Von der Idee zur fertigen Arbeit

Lernziele & -inhalte Aufgaben



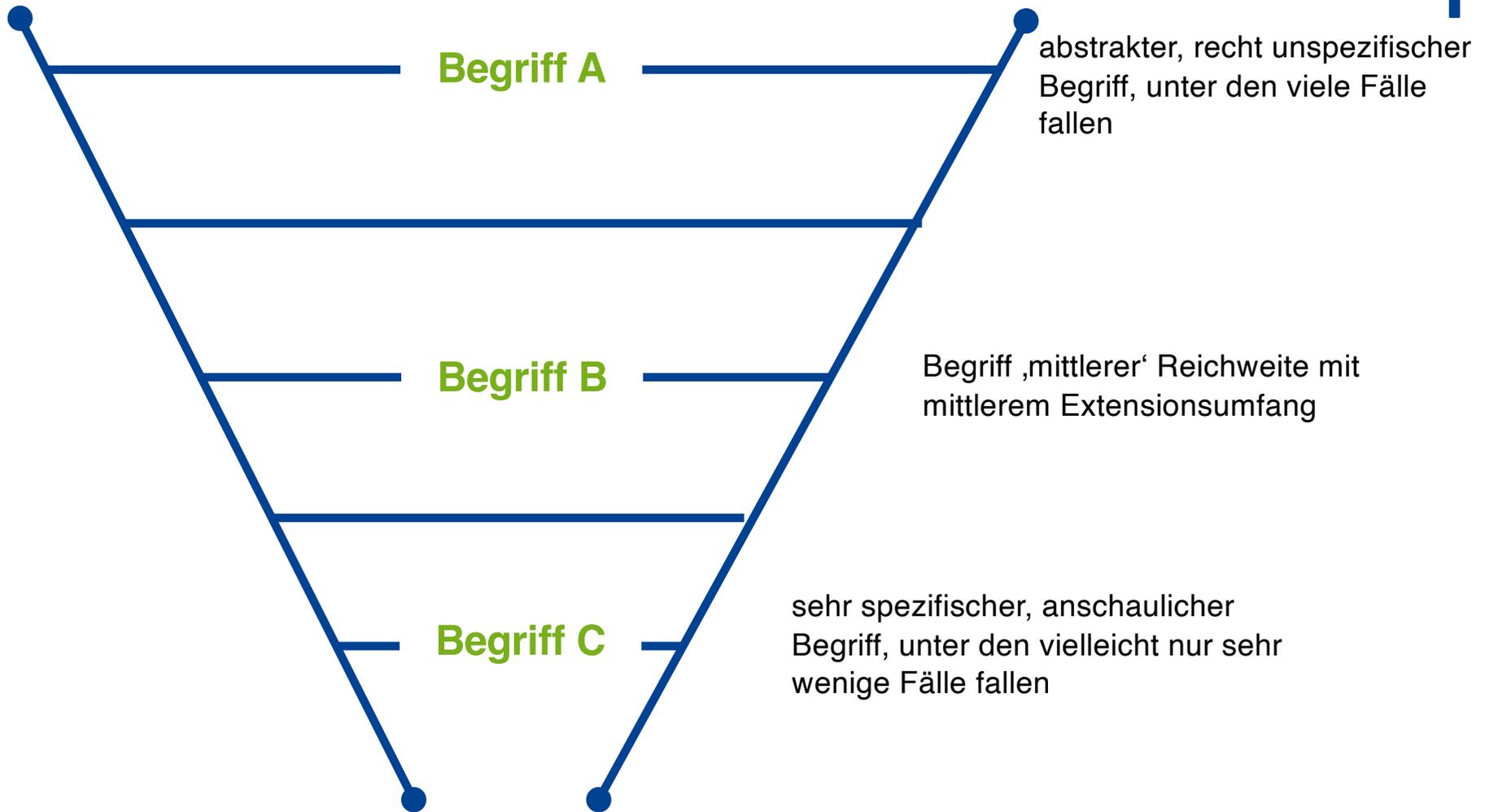
Klassischer Bearbeitungsmodus

- Wie wird mit dem Wissen der Konstruktion allen Wissens umgegangen?
 - Wissenschaftliche Programme differenzieren sich in Theorien und Methoden, die jeweils unter „willkürlichen und vorläufigen Limitierungen in Operation“ gesetzt werden können (Luhmann 1992, 403); mit Methoden verbindet sich die Hoffnung, den immanenten Theoriehorizont zu transzendieren – geht aber nicht

Begriffe – Aussagen – Theorien = Denkwergzeuge

- Informationen über einen Forschungsgegenstand sind immer durch Begriffe (vor-)strukturiert
- Daher gilt es, sich die Eigenarten von Begriffen vor Augen zu führen und die Fähigkeit zu erwerben, Begriffe so zu schaffen oder zu wählen, dass eine für die zu beantwortende Fragestellung bestmögliche Erfassung des Forschungsgegenstandes gelingt.
 - Aufgabe der **Begriffslehre**
 - Auf den von der Begriffslehre vermittelten Einsichten baut die **Aussagenlehre** auf
 - Auf den von der Aussagenlehre vermittelten Einsichten baut die **Theorielehre** auf

Die Abstraktionsleiter



Begriffe

Alltagsbegriffe

- Anhand ihrer verstehen ‚normale Menschen‘ ihre Lebenswelt und verständigen sich über sie
- Die von Alltagsbegriffen arretierte Perspektive ist nicht für jede Frage- oder Problemstellung nützlich.

Wissenschaftliche Begriffe

- Die mit ihnen verbundene Perspektive fordert eventuell mühevollere Denkarbeit
- Die Begriffe und Perspektiven wirken aus der Alltagswelt mitunter sehr abstrakt, lebensweltfern oder sonderbar
- Die von wissenschaftlichen Begriffen arretierten Perspektiven können für viele Frage- oder Problemstellungen sehr nützlich sein – müssen es aber nicht

Im Ergebnis

- konkurrieren Alltagsbegriffe und wissenschaftliche Begriffe
- können sich wissenschaftliche Begriffe ins Alltagsdenken einschleichen und dort eines Tages selbstverständlich werden

Aussagen...

- entstehen dadurch, dass **Begriffe miteinander verknüpft** und dabei Behauptungen über die Beschaffenheit von Sachverhalten aller Art aufgestellt werden.
- werden durch die Eigenart jener Begriffe geprägt, die in ihnen verknüpft werden und jene Perspektive einrasten, in der eine Aussage ihren Referenten erfasst
- können irgend etwas zwischen wahr und falsch sein, und zwar ...
 - zwischen empirisch wahr ... falsch
 - zwischen logisch wahr ... falsch
- lassen sich nach verschiedenen Gesichtspunkten gliedern,
- von denen einige besonders wichtig sind für die Frage, wie man den empirischen Wahrheitsgehalt einer Aussage feststellen kann!

Aussagearten

- analytische vs. synthetische („empirische“) Aussagen
- Existenzaussagen vs. Allaussagen
- empirische vs. normative Aussagen
- korrelative vs. kausale Aussagen
- Hypothesen vs. „Gesetze“

Theorien

- Theorien bestehen aus miteinander verknüpften Aussagen,
 - die ihrerseits einen mehr oder minder großen empirischen Wahrheitsgehalt haben
 - deren Verknüpfung mehr oder minder große logische Fehler enthalten kann.
- Die Verknüpfung dieser Aussagen sollte nur logisch korrekt vorgenommen werden
 - zwingendes Erfordernis logischer Konsistenz, da ansonsten kein Wahrheitstransfer von einzelnen Aussagen dieser Theorie auf andere Aussagen dieser Theorie möglich ist und darum die Theorie insgesamt wenig nützen würde.
- Werden ...
 - empirische Aussagen miteinander verknüpft, so entstehen empirische Theorien
 - normative Aussagen miteinander verknüpft, so entstehen normative Theorien.
- Aufgabe theoretischer Forschung
 - möglichst logisch fehlerfreie Theorien mit einem möglichst wichtigen und/oder möglichst großen (empirischen) Referenten zu formulieren
 - verfügbare Theorien auf ihren logischen Wahrheitsgehalt zu überprüfen und entsprechend zu verbessern.
- Aufgabe empirischer Forschung:
 - die in Theorien eingebetteten empirischen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen und entsprechend zu verbessern;
 - den empirischen Wahrheitsgehalt ganzer Theorien zu überprüfen und zu verbessern.

Theoriearten

- **gegenstandsspezifische Theorien** (z.B. Verstädterung im 19. Jh.)
 - decken mit **großer Präzision** und mit meistens **sehr gut operationalisierbaren** Begriffen einen **eng umgrenzten Gegenstandsbereich** ab
 - **brauchen** meist andere Theorien als ‚**Anschlusstheorien**‘ oder ‚**Rahmentheorien**‘, um auch die zu berücksichtigenden **größeren** Zusammenhänge zu erfassen
- **Theorien ‚mittlerer Reichweite‘** (z.B. Gentrification)
 - haben einen **größeren Gegenstandsbereich** als die gegenstandsspezifischen Theorien
 - eignen sich gut als **Ergebnis- oder Verständnisrahmen** gegenstandsspezifischer Theorien
- **allgemeine Theorien** (z.B. Stadtentwicklung)
 - decken **sehr große** Wirklichkeitsbereiche mit **oft sehr abstrakten** und mitunter nur **schwierig operationalisierbaren** Begriffen ab
 - stellen **allgemeine Rahmentheorien** auch für Theorien mittlerer Reichweite dar, erkaufen dies aber mitunter dadurch, dass sie **eher eine geordnete Sammlung nützlicher analytischer Oberbegriffe** anbieten als **empirisch gehaltvolle Wenn/Dann-Aussagen**

Selbstprüfung

- Benennen Sie die **Begriffe**, die Sie momentan in Ihrer wissenschaftlichen Arbeit verwenden
- Überlegen Sie, ob Sie schon **Aussagen** formulieren (können)
- Fragen Sie, welche **Theorien** Sie noch brauchen

Wer bringt die Kinder?

- Störche bringen die Kinder! [**Theorie**]
- [**Hypothese**]: Je mehr Störche, desto mehr Kinder!
- Pilotstudie in 21 ostelbischen Kreisen mit dem Ergebnis: Je mehr Störche, desto mehr Kinder!
- Folgestudie in Europa mit dem Ergebnis: Raumeinheiten mit hoher Storchendichte haben auch hohe Geburtenraten

Theoriefunktionen

Theorien haben eine...

- Hypothesenerzeugungsfunktion
- Forschungserzeugungsfunktion
- Datenerzeugungsfunktion

Theorien als Motoren

- z.B. Evolutionstheorie
 - Eigentlich so allgemein und tautologisch formuliert, dass daraus kaum etwas abgeleitet werden kann
 - Aber sie fordert zum Suchen auf, denn jedes Leben, das man findet, muss ja der Vorgabe „Survival of the fittest“ genügen

„Die Tautologie sichert im Forscher ausreichend Zuversicht, dass es eine empirisch überprüfbare Antwort im Sinne der Theorie gibt, wenn man nur lange genug nach ihr sucht. Darauf kann man Forscherkarrieren begründen.“ (Klett 2014, 68f.)

Bekannte Theoriekriterien

- Widerspruchsfreiheit
- Einfachheit
- Mindestmaß an Konsistenz
- Verträglichkeit mit anderen Theorien
- Widerstandsfähigkeit
- Viabilität
- Prognosefähigkeit
- Fruchtbarkeit
- Kritisierbarkeit
- Widerlegbarkeit